

Wirtschaftskrise Libanon

Im Folgenden wird die wirtschaftliche Krise im Libanon behandelt. Der Fokus liegt auf die Hintergründe und Ursachen der Krise, mehr als auf die Anzeichen, bzw. Resultate.

Da eine Volkswirtschaft sich nicht im politischen Vakuum bewegt, und entwickelt, sind im zweiten Kapitel die politischen Hintergründe einigermaßen ausführlich erklärt.

1. Aus wirtschaftlichen Perspektive:

Unabhängigkeit des Libanons (1943) → Bürgerkrieg (1975)

November 1943: Unabhängigkeit von Libanon, nach etwa 23 Jahren des französischen Völkerbundsmandats (Kolonialisierung). Die libanesische Regierung greift zu wirtschaftspolitischen Maßnahmen, um sich auch wirtschaftlich von Frankreich unabhängig zu machen; die wichtigste Maßnahme repräsentierte das Gesetz des Bankgeheimnisses (قانون السرية المصرفية) das 1956 verabschiedet wurde. Hintergrund war der Vorschlag des Anwalt und Politikers Raimūn Iddih, der vom Bankgeheimnis in der Schweiz fasziniert war, da letztere damit Kapital europäischer Länder anzog, mit der Intention das ein libanesisches Modell Kapital aus den arabischen Ländern anziehen soll.

Resultat:

1950 → 1962: jährliches Wachstum des BIP um 4,5% (im Durchschnitt); Grund waren die ausländische Geldflüssen, vor allem aus dem persischen Golf, dass zu dieser Zeit aufgrund dem Erdölboom reichlich Überschuss an Devisen (Dollar) hatte.

Das meiste Geld aus dem Ausland floss in den Bankensektor, dessen Wachstum (von etwa 200% in dieser Zeitspanne) die Hauptquelle für das BIP-Wachstum darstellte. In diesem Zeitabschnitt (1950 bis 1962) verfünffachten sich die Summe aller Bankeinlagen

Sehr sichtbar war die Fokussierung der libanesischen Volkswirtschaft auf den Bankensektor, durch die Anzahl der Banken, von 9 (1954) auf 85 (1962) landesweit

Aufgrund dieser ausländischen Geldflüsse geriet bis 1974 die Zahlungsbilanz nie ins Defizit, und es bedarf daher keine Staatsverschuldung

Neben dem Bankensektor war da allerdings noch der Tourismussektor der aufblühte, so waren im Jahr 1974 rund 1,5 Millionen Touristen im Libanon unterwegs.

Dazu spielten auch die Devisentransfers der libanesischen arbeitstätigen im Ausland (überwiegend aus dem persischen Golf) die ihren Familien im Libanon regelmäßig Geld zuschickten eine wichtige Rolle

Die Wende

1975 → 1990: Bürgerkrieg

Folgen: Komplette Zerstörung der Industrie und der Infrastruktur, Verschlechterung der Lebensbedingungen der Bürger, hohe Inflation, bzw. Abwertung der libanesischen Lira zu Dollar, so war noch 1975 der Dollarkurs bei 2,75LL, 1990 bei 700 LL, und 1990 schon bei 1700LL.

So schlimm wie heute war die wirtschaftliche Lage aber nicht:

Während dem Krieg verschuldete sich die libanesische Regierung um die öffentlichen

Dienstleistungen und die Gehälter der im öffentlichen Dienst Angestellten zu finanzieren (Grund dafür war unter anderem, die Einnahme der öffentlichen Häfen durch die im Bürgerkrieg aktiven Milizen, was zur Senkung der öffentlichen Einnahmen führte). So war 1993 die Staatsverschuldung bei 6,65 Trillionen LL, was damals 3,6 Milliarden \$, und 50% des BIP entsprach. Allerdings waren nur 8,5% Prozent dieser Schulden in ausländischen Währungen. Die zwei letzteren Zahlen deuten darauf hin dass die Lage damals noch stabil war.

Die Wende begann, als im selben Jahr (1993) die Regierung das sogenannte „Horizont 2000“ Projekt startete: Der Staat verkauft durch die BDL an die Kommerzbanken Staatsanleihen für hohe Zinssätze um damit den Wiederaufbau zu finanzieren. Als die Geschäftsbanken über die hohe Volatilität zwischen dem Dollar und der Lira klagten, fixierte die Regierung den \$/LL-Kurs auf 1500LL.

Der hohe Zinssatz mit dem fixen Wechselkurs führten schließlich dazu, dass die libanesischen Kommerzbanken durch den Ankauf der Staatsanleihen, dem Staat ohne Bedenken Geld liehen...

Zusätzlich fing die Regierung 1999 an sich vom Ausland zu verschulden, in dem sie die sogenannten „Eurobonds“ an den Ausland verkaufte.

Resultat:

Status 2004:

- Staatsverschuldung: 52,5 Trillionen LL, entsprechen 34,8 Milliarden \$
 - o Ganze 53% davon in ausländischen Devisen
 - o Bilden 185% des Bruttoinlandprodukts
- ➔ Diese Zahlen deuten auf eine Schuldenkrise hin.

Anstatt dass diese enorme Staatsverschuldung den Wohlstand erhöhte, und den Wirtschaftswachstum ankurbelte, verschlechterte sich der Wohlstand der Bürger, das Land viel Ende der 90er in eine Rezession, und die Arbeitslosigkeit stieg.

Grund war folgender: ein Großteil der Schulden die der Staat aufnahm, wurden in unproduktiven Projekte investiert, die so gut wie keinen Gewinn brachten, und der Rest wurde in die öffentliche Schuldenfinanzierung gesteckt. So waren im Durchschnitt von 1993 bis 2004, rund 74% der öffentlichen Einnahmen (was 40% der öffentlichen Ausgaben entsprach) der Schuldenfinanzierung gewidmet, während nur rund 27% der öff. Einnahmen (was gerade mal 13% der öff. Ausgaben ausmachten) in den Wiederaufbau investiert wurden.

Möglicherweise waren die ersten Anzeichen auf die schlechten wirtschaftlichen Lage im Libanon die erste und zweite Paris Konferenz (Feb. 2001 und Nov. 2002) deren Ziel es war durch ausländischen Hilfen (vor allem Kredite) der libanesischen Regierung aus der Schuldenkrise zu helfen.

Der Hilfspaket betrag eine Summe von 4,9 Milliarden \$, im Gegenzug sollte die libanesische Regierung unter anderem, die Steuern erhöhen, einige Hauptindustrien privatisieren, und die öffentlichen Ausgaben senken.

Noch bevor die libanesische Regierung das ganzen Gelder erhalten konnte, brach der Libanonkrieg 2006 (am 12. Juli) aus, was wieder zur Zerstörung der Infrastruktur führte, und zu geschätzten Verlust von über 15Milliarden \$

Januar 2007 fand dann die dritte Paris Konferenz statt, hier ging es um eine Summe von 7,6 Mill. \$. Die Bedingungen an die libanesische Regierung war dafür, die Privatisierung der Telekommunikation und des Stroms, die Erhöhung der Mehrwertsteuern, und der Steuern für die Zinsen der Bankeinlagen, und die Senkung der Subventionierung des Treibstoffs

Trotz allem, bekam die libanesische Regierung es nicht hin, ihre Schulden unter Kontrolle zu halten, die mit der Zeit immer größer wurden, bis sie schließlich im März 2020 zum ersten Mal den ausländischen Gläubigern berichtete, deren Schulden (dies waren Eurobonds im Wert von 1,2 Milliarden \$) nicht begleichen zu können, da die Reserven der BDL an ausländischen Währungen zu niedrig war.

Entscheidend sind hier zwei miteinander verbundene Fragen:

Wie hat die Regierung die ganzen Jahren die öffentlichen Schulden finanziert?

Wie sind die Reserven an ausländischen Devisen der BDL so enorm gesunken?

Die Antwort auf die Fragen besteht ganz einfach im Roll-over, bzw. der Umschuldung. So war es zuvor so, dass zum Datum der Begleichung der Eurobonds die libanesische Regierung Schulden von anderen Parteien aufnahm um diese zu begleichen. So machte es die Regierung die ganze Zeit mit den all ihren Schulden (also den ausländischen wie deren inländischen). Das flog jedoch nie auf, weil es nie dazu kam, dass alle Anleger, bzw. Gläubiger (oder die Mehrheit) ihre Einlagen auszahlen wollten.

Grob erklärt:

Ist man Schuldner von 100\$, besitzt aktuell nur 20\$, aber auch Gläubiger von mindestens 80\$, kann man sobald man letztere Summe bekommt, dem Gläubiger die als erstes erwähnten 100\$ zurückzahlen. Beahlt der Schuldner jedoch die 80\$ erst in 5 Jahren weil es so vertraglich abgemacht wurde, verspricht man trotzdem seinem Gläubiger, dass er seine ganzes Geld jederzeit auszahlen darf. Dass er dies tut ist aber sehr unwahrscheinlich, weil er nicht eine Person, sondern die Gesamtheit aller Einleger ist, und diese 100\$ durch Zinsen mehr werden. Die 80\$ werden allerdings auch mehr, so das man am Ende tatsächlich dem Gläubiger seine 100\$ plus Zinsen geben kann und dazu auch noch was gewinnt.

Dies (so ungefähr) ist ein Bankensystem das als gut funktionierend gilt. Im libanesischen Bankensystem, war es tatsächlich so, dass man (also das Bankensystem) jemandem 100\$ schuldet, man 20\$ besitzt, und sich um die 100\$ zurückzahlen zu können, nochmal 80\$ von jemand anderem ausleiht. Da wir ja annehmen, das alle Schuldner, und alle Gläubiger mit denen man zutun hat durch jeweils eine Person repräsentiert werden, haben wir hier nur einen Gläubiger dem man ganze 180\$ schuldet, und man selbst besitzt nur 20\$. Durch Zinsen werden die 180\$ mehr und mehr, und sobald sie die 200\$ Marke übersteigen, kann man seine Schulden nicht mehr komplett abbezahlen, da diese 180\$ bei einem selbst sich nicht vermehren.

Solange die Gesamtheit der Gläubiger nicht die Kenntnis hat, dass der Betrag der auf dem Kontoauszug steht, um einiges weniger ist als der Betrag den man tatsächlich bezahlen kann, und ersteres sogar durch Zinsen weiter wächst, wird sie es auch eher nicht auszahlen wollen, und somit auch nichts von der Masche erfahren, und weiterhin dem Bankensystem blind vertrauen, ohne zu hinterfragen wie es wirklich funktioniert.

November 2017 war es soweit; der damalige libanesische Premierminister Rafiq el-Hariri tritt plötzlich zurück, und nahm 3 Wochen später sein Amt wieder auf, die großen Einleger wurden beunruhigt, und fingen an ihr Kapital aus dem libanesischen Bankensektor zu ziehen, die Banken (also die BDL und dadurch die lib. Kommerzbanken) erhöhen ihre Zinsen auf die Einlagen, um diesen Trend zu stoppen, und senken die Kreditvergabe.

Resultat: enormes Vertrauensverlust der libanesischen Bürger in ihr Bankensystem → die Einleger wollen ihr Geld aus den Banken ziehen → Ende 2019: Beschränkung der Auszahlungen auf wöchentlich 300\$ pro Konto

2. Aus politischer Perspektive

1985 → 1997 Der Libanesische Staat fängt an schulden aufzunehmen um das Land wieder aufzubauen, um eine Volkswirtschaft zu versorgen die vor allem auf folgendem:

- Tourismus und Dienstleistungen
- Anziehung ausländischer Investments

Problem: beide hängen immer stark von der politischen und Sicherheitslage ab (lokal als auch regional)

Reformen im öffentlichen Sektor (Verwaltung sowie Wirtschaftszweige die der Staat verwaltet) kamen nicht zustande; Grund dafür waren die Bürokratie und vor allem die sektiererische Aufteilung des öffentlichen Verwaltung (المحاصصة الطائفية), ein System das nach dem Bürgerkrieg integriert wurde.

Gleichzeitig nahmen die öffentlichen Ausgaben und der Defizit in der Zahlungsbilanz zu, wodurch die Staatsverschuldung immer höher wurde, bis etwa 170% des Bruttoinlandprodukts.

Hinzu kam die Unruhe auf politischer Eben:

02.2005 Mord an Hariri → politische Spaltung:

Auf der einen Seite die Parteien die das syrische Regime unterstützen, auf der anderen Seite, die die dagegen stehen.

Im Anschluss, 4 Jahre politische und sicherheitspolitische Instabilität (عدم الاستقرار السياسي والامنّي)

2008: bewaffnete Zusammenstöße in verschiedenen Gebieten

2011: Syrische Krise → Wiederkehrung der politischen Spaltung (Unterstützer vs Gegner des syrischen Regims) aufgrund von Intervention Hisbollas in Syrien...

2014: Ende des Präsidentenamtes von Michael Salomon, und 1,5 Jahre politische Krise ohne Präsident

Von der Anderen Seite, kamen die amerikanischen Sanktionen auf die im Libanon dominant Partei (und Miliz) Hisbollah, da diese unterm starken Einfluss des iranischen Regimes steht, und dadurch (wie oben erwähnt) stark in der syrischen Krise verwickelt war, was zur Abwertung des Lira Kurses gegenüber dem Dollar führte.

Zusammenfassung:

Im Grunde ist die Wirtschaftskrise eine Machtkrise (politisch), die von einem sektiererischen System resultiert, das unter einem strukturellen Defekt leidet, was rationale politische Entscheidungen verhindert, und zur Verbreitung von Korruption und Verschwendung (هدر) führt.

Quellen:

Al Hadath News

<https://www.fdd.org/analysis/2020/08/04/crisis-in-lebanon/>

<https://internationalbanker.com/finance/what-is-behind-lebanons-deepening-financial-crisis/>

<https://www.ft.com/content/282eba28-9ed9-4b8f-8cc8-50d2096a400a>

<https://www.theguardian.com/world/2020/mar/07/lebanon-to-default-on-debt-for-first-time-amid-financial-crisis>

<https://www.reuters.com/article/us-lebanon-crisis-debt-analysis-scenario-idUSKBN20X2TH>

<https://www.worldbank.org/en/country/lebanon/overview>

<https://apnews.com/article/middle-east-lebanon-coronavirus-pandemic-financial-markets-financial-crisis-f2b564de3fd25526979b21d1c2c11a00>

Autor:

Bilal Mourad